

Tag der Ausbildung 2014: Betriebe werben um ihre Nachwuchskräfte

# Vorzeigeunternehmen in Personalnot

Holzbau Fleischmann aus Kulmbach gilt als vorbildlicher Betrieb mit vielen interessanten Aufträgen. Trotzdem findet auch Harald Fleischmann immer schwerer geeigneten Nachwuchs.

Von Melitta Burger

**Kulmbach** – Die Firma Fleischmann Holzbau in Kulmbach ist ein Vorzeigebetrieb. Darüber sind sich alle einig, die gestern anlässlich des Tags der Ausbildung in Bayern dieses Unternehmen besucht haben. Landtagsabgeordneter Martin Schöffel, Landrat Klaus Peter Söllner, OB Henry Schramm und auch der Chef der Arbeitsagentur, Sebastian Peine, sind voll des Lobes für diesen hochmodernen und innovativen Handwerksbetrieb. 2013 haben Harald und Petra Fleischmann den Neubau ihres Zimmereibetriebes im Auhof eröffnet. Rund fünf Millionen Euro haben die Firmeneinhaber in modernste Technik investiert. Viel Geld für einen mittelständischen Handwerksbetrieb. Rund 90 Mitarbeitern gibt Harald Fleischmann qualifizierte Arbeit. Für OB Schramm war allein das schon Grund genug, sich für die Ansiedlung dieses Unternehmens in Kulmbach stark zu machen. Doch es kommt noch besser: Ab September werden insgesamt 13 junge Menschen in unterschiedlichen Berufen bei Holzbau Fleischmann in Ausbildung sein. Das ist eine hervorragende Quote, weiß Sebastian Peine und nennt das Engagement der Familie Fleischmann vorbildlich.

Von einer Erfolgsgeschichte sprechen die Besucher übereinstimmend nicht von ungefähr. Harald Fleischmann war eigentlich Kfz-Mechaniker, hat dann aber umgeschult und Zimmerer gelernt. Nach dem Gesellenabschluss, den Fleischmann als einer der besten in ganz Bayern absolviert hat, hängte er mit nicht weniger Erfolg noch den Meister an.



„Vor 20 Jahren war Zimmerer ein viel härterer Beruf. Heute erleichtern die Maschinen vieles.“  
Firmeneinhaber Harald Fleischmann

Während dieser Zeit kam ihm der Gedanke, sich selbstständig zu machen und setzte auch dies so konse-



Modernste CNC-Technik wird in der Firma Fleischmann Holzbau eingesetzt. Der Koloss, in den schalldämmende Rillen gefräst werden, wird einmal eine Zwi-scherendecke in einem Gebäude. Landrat Klaus Peter Söllner (von links), Firmeneinhaber Harald Fleischmann, Landtagsabgeordneter Martin Schöffel, Oberbürgermeister Henry Schramm und der Chef der Arbeitsagentur, Sebastian Peine, betrachten fasziniert diesen hochpräzisen Arbeitsprozess. Fotos: Burger

## Vom Gesellen zum Meister und Holzbauingenieur

„Ich will hoch hinaus. Ich zimmere mir meine Zukunft“. Mit diesem Satz werben die Zimmerer um qualifizierten Nachwuchs. Dem hat dieses Berufsfeld einiges zu bieten, denn nach der Lehre und dem Gesellenbrief ist lange noch nicht Schluss, wenn jemand in diesem Beruf Karriere machen möchte. Da ist zum einen der klassische Weg im Handwerk, die Meisterprüfung abzulegen. Seit einiger Zeit können Zimmerer aber auch zu akademischen Abschlüssen kommen und beispielsweise Bauingenieur werden oder ganz gezielt Ingenieurholzbau stu-

dieren. In diesem Bereich setzt das Handwerk auf duale Ausbildung. Ein Teil findet im Betrieb statt, der andere an einer Hochschule. Besonders reizvoll: Das Abitur ist nur eine der Zugangsvoraussetzungen für diesen Karriereweg. Über Gesellen- und Meisterbrief erlangen auch Haupt- oder Mittelschüler die Hochschulreife und sind damit zum Studium berechtigt. Absolventen aus diesem Bereich sind als Führungskräfte gesucht: Denn sie haben ihr Handwerk von der Pike auf gelernt und bringen Kompetenzen aus Ingenieurwesen und Management mit.

quent in die Tat um wie seine Ausbildung. Heute ist Harald Fleischmann Chef eines Unternehmens mit hochinteressanten Aufträgen weit über Kulmbach hinaus. Das Münchner Rathausdach haben seine Leute saniert, Holzbau Fleischmann hat an der Bob- und Rodelbahn am Königssee mitgearbeitet, Schloss Schwarzenberg mit saniert und die neue Montessori-Schule in Bad Tölz ist - ganz

in Holzbauweise - ebenfalls von den Handwerkern aus Kulmbach gebaut worden. Hightech im Holzbau ist für Harald Fleischmann selbstverständlich und auch Petra Fleischmann weiß: „Zimmerer zu sein ist mehr, als ein paar Dachziegel austauschen.“ Gewaltig sei das, was das Unternehmen auf seinem neuen Gelände im Auhof auf die Beine gestellt habe, betonte Martin Schöffel und lobte den großen Einsatz der Familie Fleischmann für die Ausbildung: „Das zeichnet Sie als Arbeitgeber aus“, betonte der Abgeordnete und

## Zimmerer ist ein vielfältiger Beruf

■ Zimmerer können viel mehr, als Dachstühle aufzurichten: Ein Zimmerer fertigt, errichtet und repariert Bauwerkteile, wie Dachkonstruktionen, Fachwerk, Balkone, Wandverkleidungen, Fußböden und Holzdecken, Treppen und ganze Bauwerke aus Holz. Auch der Ingenieurholzbau (Brücken, Türme, Wasserbau, Landschaftsbau und ähnliches) gehört zum Berufsfeld. Daneben umfasst die Tätigkeit auch Verschalungen im Betonbau, Wärme- und Schalldämmungen sowie Feuchtigkeits- und Holzschutz. Der Beruf ist vielfältig und anspruchsvoll.

■ Ein Zimmerer sollte handwerkliches Geschick, räumliches Vorstellungsvermögen und technisches Verständnis mitbringen. Zimmerer arbeiten oft gemeinsam, Teamfähigkeit ist notwendig, aber auch hohe Eigenverantwortung. Zimmererarbeit ist körperliche Schwerarbeit, das Arbeitsumfeld umfasst den Umgang mit schweren Baustoffen. Das setzt körperliche Gesundheit und Beweglichkeit voraus. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sollten ebenfalls vorhanden sein, wenn man sich für diesen Beruf entscheidet, der übrigens gut bezahlt ist.

bescheinigte Harald Fleischmann, als Unternehmer aus besonderem Holz zu sein. OB Henry Schramm stimmt Schöffel ebenso zu wie Landrat Söllner und die Fachleute von der Arbeitsagentur zollen dem Betrieb, den sie aus der Vermittlung von Arbeits- und Lehrstellen bestens kennen, nicht weniger Lob.

Die Auftragsbücher sind voll. Die Aufträge selbst sehr attraktiv. Das Kulmbacher Unternehmen leistet hochwertige Arbeit und die wird auch weit außerhalb Kulmbachs gefragt. Entsprechend gut ist auch die Bezahlung. Trotzdem hat auch die

Firma Fleischmann zunehmend Mühe, Nachwuchskräfte zu finden. Bei den Zimmerern geht es noch. Klempner beispielsweise sind aber kaum noch zu finden, sagt Harald Fleischmann. „Die Bewerberzahlen sind einfach nicht mehr üppig.“

Was sie in ihrem Unternehmen jungen Leuten alles zu bieten haben, das wollen die Fleischmanns auf der kommenden Ausbildungsmesse ausführlich darstellen und auch an Schulen will sich das Unternehmen präsentieren. Für Praktikanten, die mal reinschnuppern wollen, ist der Betrieb gerne offen.

# Ausbildungsmarkt für Bewerber spitze

Die Arbeitsagentur will möglichst alle offenen Lehrstellen besetzen. Längst gibt es mehr Angebote als Bewerber.

**Kulmbach** – In Kulmbach ist der Ausbildungsmarkt aus Sicht der Bewerber sehr gut, sagt Sebastian Peine. Der Chef der Arbeitsagentur Hof-Bayreuth weiß anhand vieler detaillierter Zahlen ganz genau: Jetzt sind die jungen Leute am Zug. Sie können sich immer stärker selbst aussuchen, welchen Beruf sie einmal ergreifen, bei welchem Arbeitgeber sie tätig werden möchten. 164 junge Menschen waren Ende Mai im Landkreis Kulmbach noch ohne Ausbildungsplatz. Dem stehen 194 offene Lehrstellen gegenüber. Es gibt mehr Stellen als dafür überhaupt junge Leute zur Verfügung stehen. Das Verhältnis dürfte sich zuungunsten der Arbeitgeber in den kommenden Wochen nochmals verändern. Denn etliche haben Zusagen für mehrere Stellen oder überlegen noch, ob sie trotz Lehrstelle nicht doch eine weiterführende Schule besuchen wollen.

Der demographische Wandel auf der einen und die gute Konjunktur in der Wirtschaft auf der anderen Seite zeigen Wirkung. Nur noch 3,2 Prozent der jungen Menschen zwi-

schen 15 und 25 Jahren sind zu Ende Mai im Bereich der Arbeitsagentur Hof-Bayreuth arbeitslos gemeldet. „Im internationalen Vergleich sind das Traumwerte“, freut sich Sebastian Peine. Kulmbach liegt mit einer Quote von 4,2 Prozent in dieser Altersgruppe zwar auf dem letzten Platz im Vergleich zu Hof und Bayreuth Stadt und Landkreis sowie Wunsiedel. Und im bayerischen Gesamtvergleich (2,7 Prozent) schneidet Oberfranken mit seinen 3,1 Prozent ebenfalls deutlich schlechter ab. Aber: Die Zeichen stehen gut und der Arbeitsmarktparte weiß ganz genau: Das Blatt wird sich in den kommenden Jahren noch mehr wenden.

## „Goldener Boden“

„Vor sieben, acht Jahren haben wir den Tag der Ausbildung vor allem deswegen gemacht, weil wir versucht haben, irgendwie noch Plätze für die jungen Leute rauszukitzeln.“ Das ist inzwischen längst anders. Manche Branchen, vor allem im Handwerk, werben schon fast flächendeckend vergebens um Nachwuchs. Aus Sebastian Peines Sicht ist der Drang zu akademischen Abschlüssen nicht unbedingt ratsam. Gerade das Handwerk habe buchstäblich „goldenen Boden“, betont Peines Kollege Alexander Müller.

Auch Landtagsabgeordneter Martin Schöffel schaut besorgt auf die



Entwicklung. Im Jahr 2000 habe die Quote der Abiturienten noch bei einem Drittel gelegen. Bis 2020 rechne man damit, dass zwei Drittel der Schulabgänger die Hochschulreife erlangen. „Für die Volkswirtschaft ist das eine Fehlentwicklung“, ist sich Schöffel sicher und will deshalb für mehr berufliche Ausbildung werben. Die ist für junge Leute nach Schöffels Überzeugung attraktiver als sie das glauben wollen: „Viele Handwerker lachen Leute mit akademischer Ausbildung aus, wenn es um den Verdienst geht.“

Insgesamt sind im Bereich der gesamten Arbeitsagentur in diesem Jahr 3139 offene Lehrstellen gemeldet worden. 1133 unbesetzte Ausbildungsstellen gibt es in ganz Oberfranken. Dagegen stehen 1133 unversorgte Bewerber. In Kulmbach sind ganze 30 Lehrstellen mehr vorhanden, als überhaupt junge Leute zur Verfügung stehen. Zwölf Stellen für Verkäuferinnen oder Verkäufer sind unbesetzt, elf Tischler werden gesucht, zehn Kaufleute im Einzelhandel, sieben Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, sieben Bäcker,

## Einbrecher stehlen Bier aus Feuerwehrhaus

**Grafengehaig/Weidmes** – Offenbar „durstige Diebe“ drangen in der Nacht zum Montag in das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehrhaus Weidmes bei Grafengehaig ein. Die Täter schlugen eine Scheibe ein und gelangten so in das Gebäude. Dann befüllten sie einen leeren Limo-Kasten mit Bier und machten sich aus dem Staub. Wie die Polizei Stadtsteinach berichtet, konnten am Tatort Spuren gesichert werden. Ein Tatverdacht richtet sich gegen zwei 24- und 27-jährige Männer. Bei dem Einbruch entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 200 Euro. Der Wert der „Beute“ liegt bei etwa 15 Euro. Es müssen weitere Ermittlungen geführt werden. Zeugen, die in der Nacht zum 23. Juni in Weidmes zwei Männer mit einem gelben Getränkekasten gesehen haben, werden gebeten, sich mit der Polizei Stadtsteinach, Telefon 09225/963000, in Verbindung zu setzen.

## Lexikon

### CNC-Technik

Computerized Numerical Control (CNC), „computergestützte numerische Steuerung“, ist eine elektronische Methode zur Steuerung und Regelung von Werkzeugmaschinen (CNC-Maschinen). CNC-Technologie, die eine wesentlich präzisere und schnellere Produktion ermöglicht, gibt es seit Mitte der 1970er Jahre.

## Ich freu' mich auf...



**Siegfried „Sidi“ Schröder** aus Kulmbach: „Ich freu' mich auf die Blaicher Kerwa, die für mich einfach eine sehr schöne Traditionsveranstaltung ist. Ich werde die Tage

bei hoffentlich schönem Wetter im Mönchshof-Biergarten genießen und mir leckere Kerwaspeisen wie Schöpf, Siedwürste und Krenfleisch schmecken lassen. Eigentlich ist es für jeden Blaicher ein Muss, dass er zu diesem schönen Traditionsfest geht und die Veranstalter unterstützt, die sich stets viel Mühe geben. Für mich als zweiten Vorsitzenden des Stammtisches „Rote Kastanie“ ist es heuer auch deswegen was Besonderes, weil ja zum Kerwaauftakt am Donnerstag das WM-Spiel Deutschland gegen USA stattfindet. Ich freue mich darauf, das Spiel im Kreise meiner Stammtischbrüder anzusehen.“

## Notdienste

### Ärzte

**Bereitschaftsdienst.** Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist: Telefon 116 117  
**Rettensdienst.** Telefon 112

### Apotheken

**Kulmbach**  
Apotheke im Fritz, Fritz-Hornschuch-Straße 9, Telefon 09221/87 80 10.  
**Neuenmarkt**  
Apotheke Neuenmarkt, Schützenstraße 2, Telefon 09227/304.  
**Hollfeld**  
Kobold-Apotheke, Langgasse 35, Telefon 09274/82 88.  
**Münchberg**  
Adler-Apotheke, Kulmbacher Straße 7, Telefon 09251/1374.

## Der direkte Draht

**Redaktion Kulmbach:**  
Fritz-Hornschuch-Straße 13/1  
95326 Kulmbach  
Telefon: 09221/8228 - 11  
**Die Redaktion:**  
Jan Fischer (verantwortl., Tel.: 09281/816-198),  
Manfred Biedefeld, Sabine Emich, Thomas Hampel  
**E-Mail:** redaktion.kulmbach@frankenpost.de  
**Geschäftsanzeigen:** 09221/8228-16  
**Telefax:** 09221/8228-28  
**Privatanzeigen:** 09281/1802045  
**Leser-Service:** 09281/1802044  
Abgabestelle für Nachrichten,  
Annahme von Kleinanzeigen und Leserservice:  
**Service-Point**  
Fritz-Hornschuch-Straße 13/1  
(Villa Hornschuch, neben Fritz) Kulmbach